

Orgelsanierung in Dieskau

### **Aus der Fabrikhalle in ein Gotteshaus**

Kostbarer Schatz soll wieder erklingen - Pfeifenausbau beginnt

von Diana Dünschel, Mitteldeutsche Zeitung, 29. Oktober 2002

Dieskau/MZ. Pfarrer Günther Baumgarten ist froh über den Beginn der Sanierung dieses Teils der Kirche, die im Großen und Ganzen bereits wieder in neuem Glanz strahlt. Rund 25000 Euro stehen diesmal bereit. Neben Fördermitteln des Kirchenkreises Halle, aus dem Orgelfonds der Kirchenprovinz Magdeburg und Geldern der Kommune haben die Besucher der Konzerte des "Dieskauer Sommers" für die Königin der Instrumente gespendet.

"Ein einzigartiges Stück in den neuen Bundesländern", macht der Pfarrer auf die so genannte Organola, eine selbstständig spielende Orgel, aufmerksam. Die Lieder sind als Lochmuster in eine Papierrolle "eingestanz", die sich auf einer Walze dreht. Gleichzeitig kann die Orgel ganz normal durch Tastenspiel und mit Hilfe von Pedalen zum Klingen gebracht werden. Nur in Worms gibt es deutschlandweit eine zweite ihrer Art.

Das Instrument aus dem Jahr 1916 wurde ursprünglich als Salonorgel für eine hallesche Fabrikanten-Gattin gefertigt, die mit der Musik die Pausen der Arbeiter "verschönern" wollte, ist weiter zu hören. Nach einem verheerenden Brand in der Dieskauer Kirche Ostern 1931, bei dem neben dem Turm auch die Orgel zerstört wurde, kam das gute Stück in die Gemeinde. Jahrelang blieb es dort vor der Wende unbeachtet und seinem Schicksal überlassen - so wie das gesamte Gotteshaus auch. Günther Baumgarten, der seit 1987 in Dieskau wirkt, erinnert sich noch genau an seinen ersten Eindruck. Die Kirche sei wirklich in keinem guten Zustand gewesen, erzählt er. Erst durch Zufall entdeckte er später, was für einen Schatz das Gebäude mit seiner Orgel barg. Antriebsrestaurator Helmut Ebert aus Beesenstedt, der 1994 die Turmuhr reparierte, brachte das Instrument wieder in Gang.

Doch um es richtig zu spielen, ist eine Reparatur der Pfeifen nötig. Bei ihrem Ausbau geht es sehr eng zu. Doch das ist für Steffen Peter nicht so interessant. Er hat eine andere Entdeckung gemacht: "Das Instrument hat einen außergewöhnlich großen Tonumfang. 70 Pfeifen pro Register gibt es", staunt er.